INHALTSVERZEICHNIS

Gesichtspunkte zur Umrahmung der Einzelthemen 8
Zur Aktualität von Goethes Faust-Visionen 8
Zur Deutung des Werkes: statt Wortscholastik kritische Axiomatik 11
Zur Zielsetzung des Dichters: die Umartung (Metanoia) 14
Soziologische Vorbetrachtung zur Methode der Deutung 15

I. Die Rätseldichtungen 20

Die Rätseldichtungen in "Faust" II in soziologischer Deutung 20
Vorübung: das Oedipus-Rätsel 20
Das Narrenrätsel Mephistos: Geld durch Verstand 21
Das Planeten-Horoskop: die neue Ständeordnung 30
Die Flammendom-Vision: das Reich der Feuerköpfe 33
Die Meergrund-Vision: ein im Volk verankertes Kaisertum 34
Das Rätsel der Sphinx: Mephisto der ambivalente Verstand 36

Der soziologische Hintergrund des Hexen-Einmal-Eins (HEE) 39
Das HEE als Rätsel und seine Lösung 39
Das HEE im Rahmen der Faust-Dichtung 41

Hinweise des Dichters auf die Lösung 47
Das Gedicht "Die glücklichen Gatten" 1802 47
Bestätigung in "Faust" II: "ein köstlich Drei" (V. 9672) 48
Mephistos HEE der Wirtschaft 49
Goethes sonstige Aeusserungen über das HEE 50

Die vorherrschende Auffassung vom HEE 53
Referat über Scheinlösungen des HEE 55
Ansätze zur sachgerechten Lösung 59
1. Vitalmystik (1925) 59
2. Wechsel der Generationen (1917, 1927) 60
3. Kreislauf des Lebens (1949) 60
Entdeckung der Lösung 1938 62

Der Weltanschauungsgehalt des HEE 63
Zur Entstehung des HEE 63
Die Hexenlogik: Aus Zwei wird Drei 64
Das Wort "vollbracht" als antichristliches Zitat 67
Die Kabiren als Symbol der frühchristlichen Trinität 68

Zur Weltanschauungssymbolik im "Faust" 70
Die Dreieinheit als Symbol des Ewig-Geistigen 70
Die Dreiheit als Symbol des Irdisch-Geistigen 71
Die Vierheit als Symbol des Irdisch-Elementaren 72
Goethe als Begründer des Systems der Weltanschauungstypen 74

Die soziologische Funktion der Rätseldichtungen 77
Der Realitätgehalt der Rätseldichtungen 77
Rätsel-Dichtung und Existenz-Rätsel 78
Goethes Schweigen als apokalyptische Haltung 80
Sinn-Immanenz als objektive Voraussetzung 80
Sinnforschung als Tatsachenforschung 81

II. Die Hexenküche als Bilderrätsel 85

Das Zentrum der Hexenküche: Gretchen im Zauberspiegel 85

Das Problem der Bekanntschaft Fausts mit Gretchen 85
Die Lösung (I): "jenes schöne Bild" (in "Wald und Höhle") 87
Die Lösung (II): "als Bräutigam", "leibhaftig sehen" 87
Die zentrale Stellung des Bildes in der Hexenküche 90

Verdeutlichungen der Lösung durch den Dichter 95
Entwurf zum "Faust": Doppelszene Andreasnacht 95
Hinweise in "Faust" II: "die Wohlgestalt", "Aurorens Liebe" 96
Direkte Bekräftigung: Soufflierbuch 1829 98
Ihre Bekanntschaft als Hintergrund bis zur "Hexenküche" 100
Folgerungen aus dem Beweisgang 103

Das Schicksalhafte der Liebe Gretchens und Fausts 105

Fausts negative Haltung zur Schicksalsbedeutung der Liebe 107
Das "Glaubensbekenntnis": Verleugnung des Makrokosmus 108
Fausts Verdüsterung: Gretchen als "Hexe" 111

Gretchens Ja zur Schicksalsbedeutung ihrer Liebe 114
Ist Gretchens Hingabe "fast nichts"? 114
Gretchens Ringen um Fausts Seele 117

Der Grund für Fausts Mangel an Schicksalsbereitschaft 121
Fausts Knechte, die Lemuren, unfähig zur Sicherung seines Werkes 122
Der Plan der Entsumpfung: "Austrocknung des kirchlichen Glaubens" 123
Fausts Sorge und Verblendung über den Bestand seines Werkes 125
Die Aufhebung der Todesgrenze für Fausts "Unsterbliches" 127

Gretchen als una Poenitentium: die Schutzheilige Fausts 129
Gretchens Anteil bei der "Lösung" des Faustischen vom Mephistophelischen 129
Sinnerhellung (Verklärung) christlicher Symbole 129
Synthese faustischer Geistigkeit mit christlicher Gläubigkeit 132
"Faust" als Gericht über die Vergötzung des Verstandes 133

Tragikomoedia als Nachklang zur Tragoedia Faust 135
Nietzsches Uebersteigerung der Faust-Problematik 135

III. Die Auswirkung von Fausts Fluch auf sein Leben 141

Fausts Fluch: Grundlage der Totalität der Handlung 141

Fausts Leben: totales Experiment des prometheischen Nihilismus 146

Neues Lebensziel (I. Teil der Dichtung) 147
Magie 147
Lebenskrise 148
Mephisto: der Verstand als Naturgabe 148
Fluch und Wette (Pakt) 148
Plan des Neubaus der Welt 148
Grosse und kleine Welt 149
Geselligkeit des Weines 149
Durchbruch der Leidenschaft (Hexenküche) 149
Geselligkeit der freien Liebe 149
"Liebe" und menschliches Vertrauen 150
Walpurgis: grundloser Pessimismus und Optimismus 150

Neugestaltung der Welt (II. Teil der Dichtung) 151
Heilung in der Natur 151
Reichtum für Taten und Musse (Akt Ia) 151
Bildung durch das Ideal der Schönheit (Akt Ib) 152
Bildung als Problem (Akt IIa) 152
Studium der Geschichte ("Klass. Walpurgisnacht" Akt IIb) 153
Das Problem des Homunkulus 153
Neubegründung der Familie: Helena-Erlebnis 155
Zerfall der Kultur-Synthese: Helena-Dichtung (Akt III) 155
Revolution oder Evolution (Akt IVa) 156
Taten von Dauer: Erwerbung des Strandlehens (Akt IVb) 156
Neubegründung des Besitzes: faustische Herrschaft (Akt Va Rückblick) 157
Neubegründung der Wahrheit: der Weisheit letzter Schluss (Akt Vb) 157
Das Ende des faustischen Geistes 158
Das Schicksal von Fausts Werk 159
Fausts Unsterbliches 159
Neubegründung des religiösen Lebens: Anachoreten und himml. Schar 160

Anmerkungen 161

Bibliographische Angaben zur herangezogenen Literatur 169

Angabe der gedeuteten Verse 172